

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Trenn

Telefon: (+49 30) 387 10 962

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 27. Mai 2006

Amoklauf nach Eröffnungsveranstaltung am Hauptbahnhof

- **18 verletzte Personen in Krankenhäuser transportiert**
- **Rettungsdienst unter Führung der Berliner Feuerwehr hat in schwieriger Einsatzlage gut funktioniert**

Am Rande der Eröffnungsveranstaltung des neuen Hauptbahnhofes kam es in der Nacht von Freitag auf Samstag in Mitte zum Amoklauf eines Einzeltäters, in dessen Verlauf mehrere Besucher durch Messerstiche schwer bis leicht verletzt wurden.

Ab 23.30 Uhr ging über die Notrufannahme der Berliner Feuerwehr eine Vielzahl von Meldungen über einzelne verletzte Personen im Bereich Friedrich-Ebert-Platz, Wilhelmstr., Luisenstr. Ecke Adele-Schreiber-Krieger-Str., Pariser Platz, Unter den Linden, Scheidemannstr., ein. Nach Eintreffen der ersten Kräfte um 23:37 Uhr und aufgrund der Zunahme der Notrufmeldungen wurde ein Großaufgebot an Rettungskräften entsandt. Insgesamt waren 21 Fahrzeuge (darunter 12 Rettungswagen, 5 Notarztfahrzeuge) und 55 Einsatzkräfte der Feuerwehr an den verschiedenen Einsatzstellen tätig. Zusammen mit dem DRK und der Polizei wurden die Verletzten und deren Angehörige betreut.

Die Feuerwehr behandelte und transportierte insgesamt 18 Personen in umliegende Krankenhäuser, davon 4 Schwer- und 14 leichter Verletzte, hauptsächlich mit Stichverletzungen im Oberkörper.

Trotz der enormen Besucherströme von und zu dem Hauptbahnhof mit bis zu 500.000 Menschen und des zunehmenden Verkehrs rund um das Veranstaltungsgelände konnten alle Verletzten innerhalb kurzer Zeit nach Alarmierung versorgt und im Anschluss Krankenhäusern zugeführt werden.

Der amtierende Leiter der Berliner Feuerwehr Wilfried Gräfling, persönlich vor Ort, zeigte sich angesichts des Amoklaufes eines 16-jährigen Neuköllners bestürzt und lobte die gute und bewährte Zusammenarbeit aller Hilfskräfte. „Die besondere Herausforderung für die Feuerwehr bestand zum einen im Erkennen und in der Koordinierung der verschiedenen Einsatzstellen, zum anderen im Heranführen der Einsatzkräfte an die durch den Besucherverkehr schwer zugänglichen Einsatzorte“. Dieser Einsatz sowie zurückliegende Einsatzübungen im Zusammenhang mit einem Massenansturm von Verletzten haben gezeigt, dass die Rettungskräfte in Berlin gut auf solch eine schwierige Einsatzlage vorbereitet sind.

„Ich bedanke mich auf diesem Weg bei allen hilfreich mitwirkenden Bürgern, Angehörigen von DRK und Polizei und insbesondere bei meinen Mitarbeitern für die ausgezeichnete und professionelle Arbeit. Den Verletzten wünsche ich viel Kraft für die baldige Genesung.“

Wilfried Gräßling
Amtierender Leiter der Berliner Feuerwehr